

Pro Natura Leistungsbericht 2016

Pro Natura – für mehr Natur, überall!

Pro Natura ist die führende Organisation für den Naturschutz in der Schweiz. Sie verteidigt engagiert und kompetent die Interessen der Natur. Entschlossen und konsequent setzt sie sich für die Förderung und den Erhalt der einheimischen Tier- und Pflanzenwelt ein. Ihre Ziele verfolgt Pro Natura mit politischem und praktischem Naturschutz sowie Bildungs- und Informationsarbeit. Sie plant, realisiert und fördert Projekte für gefährdete Arten und Lebensräume und vertritt als Anwältin der Natur deren Interessen. Pro Natura motiviert immer mehr Menschen dazu, der Natur Sorge zu tragen. Zu den Pioniertaten der 1909 gegründeten Organisation gehört die Schaffung des Schweizerischen Nationalparks. Heute betreut Pro Natura über 650 Naturschutzgebiete und ein Dutzend Naturschutzzentren in der ganzen Schweiz. Als privater, gemeinnütziger Verein ist Pro Natura auf Mitgliederbeiträge und Spenden angewiesen. Pro Natura zählt über 130 000 Mitglieder und ist mit ihren Sektionen in allen Kantonen der Schweiz aktiv.

© Shutterstock/Erni





© Pro Natura



© Weifang Bäschoff

Mit «Regio Flora» zu mehr regionaler Artenvielfalt

Mit ihrem Kampagnenprojekt «Regio Flora» wollte Pro Natura die regionale Vielfalt in Wiesen und Weiden fördern und entwickelte mit www.regioflora.ch ein innovatives Instrumentarium. Die Fortführung des Projekts nach Abschluss der Pro Natura Kampagne «Flower Power - für farbenfrohe Blumenwiesen» ist gesichert.

Inhalt

Die Leistungen von Pro Natura 2016 auf einen Blick	4
01 Biodiversität stärken	6
Pro Natura Schutzgebiete	6
Pärke von nationaler Bedeutung	9
Praktische Förderung der Biodiversität	9
Politische Förderung der Biodiversität	10
Kampagne «Flower Power - für farbenfrohe Blumenwiesen»	11
02 Landschaftliche Identitäten bewahren und entwickeln	12
Raumplanung und haushälterische Bodennutzung	12
03 Natürliche Ressourcen schonend und haushälterisch nutzen	14
Erneuerbare Energien, Natur und Landschaft	14
Kampagne «Keine Pestizide in unseren Gewässern!»	15
Verbandsbeschwerderecht	16
04 Umweltkompetenz und Naturbezug erhöhen	18
Jugendnaturschutz	18
Umweltbildung für die Schule	19
Pro Natura Zentren	20
05 Pro Natura stärken	22
Kommunikation	22
Mitglieder und Gönner	26
Finanzen und Mittelbeschaffung	27
Organe und Personal	28
Nationale Zusammenarbeit	31
Internationale Zusammenarbeit	32
Anhang	33

Die Nummerierung 01 bis 05 entspricht den fünf visionären Wirkungszielen 2015-2018, die Pro Natura erreichen wollte.

Die Leistungen von Pro Natura 2016 auf einen Blick

Biodiversität stärken

2016 sicherte Pro Natura über 200 Hektaren neue Schutzflächen in Naturschutzgebieten. Dank der Unterstützung von «Hallo Biber!» Zentralschweiz konnten in Pfaffnau LU drei neue Flutmulden für die Kreuzkröte geschaffen werden. Die Kampagne «Flower Power – für farbenfrohe Blumenwiesen» erreichte mit dem Projekt «Regio Flora» mit rund 300 Spennerflächen und ersten Anwendungen zur Förderung der Direktbegrünung von Wiesen und Weiden ihre angestrebten Ziele. Pro Natura engagierte sich in der Abstimmung zum Parc Adula, aber die Realisierung eines neuen Nationalparks wurde in den Gemeindeabstimmungen abgelehnt. Pro Natura begleitete die Arbeiten des Bundes zur Strategie Biodiversität Schweiz mit dem Ziel, die ökologische Infrastruktur im Aktionsplan auszuweisen. Das Engagement rund um den Doubs war fruchtbar, aber die Klage für den Fluss und den Apron ist weiterhin bei der Berner Konvention hängig.

Landschaftliche Identität bewahren und entwickeln

Die Revision der BLN-Verordnung blieb 2016 politisch zurückgestellt. Pro Natura konnte sich zur geplanten zweiten Teilrevision des Raumplanungsgesetzes (RPG) mit Schwerpunkt Bauen ausserhalb der Bauzone im Rahmen einer Anhörung einbringen. Das von Pro Natura präsidierte «Netzwerk Haushälterische Bodennutzung» zog im Herbst eine ernüchternde Halbzeitbilanz zur Umsetzung des revidierten RPG durch die Kantone.

Natürliche Ressourcen schonend und haushälterisch nutzen

In einer grossen Allianz mit Gleichgesinnten traf Pro Natura Vorbereitungen, um eine Abstimmungskampagne gegen die Volksinitiative «Für Ernährungssicherheit» des Schweizer Bauernverbandes zu führen und so den Reformkurs der Agrarpolitik zu verteidigen. Ende 2016 zeichnete sich der Rückzug

der Initiative zugunsten eines für Pro Natura akzeptablen Gegenvorschlags ab. Der Pro Natura Delegiertenrat beurteilte das Massnahmenpaket zur Energiestrategie 2050 positiv und fasste im Hinblick auf das für 2017 angekündigte Referendum die Ja-Parole. Im Mai lancierte Pro Natura ihre Kampagne «Keine Pestizide in unseren Gewässern!» und machte Pestizide und deren negative Auswirkungen auf die Gewässer in der Öffentlichkeit zum Thema. Pro Natura setzte das Verbandsbeschwerderecht umsichtig ein und war in 14 von 17 Fällen erfolgreich.

Umweltkompetenz und Naturbezug erhöhen

Pro Natura legte das Vorgehen für die Weiterentwicklung der Naturzentren fest: Die bestehenden Zentren sollen optimiert und eine Grundlage für den Entscheid über allfällig neue Zentren erarbeitet werden. Rund 400 Leitende boten Kindern und Jugendlichen in 33 Jugendnaturschutzgruppen vielseitige Programme. Knapp 7 000 Kinder nahmen an Naturanimationen teil, welche Naturpädagoginnen und -pädagogen, die von Pro Natura ausgebildet wurden, durchführten. Die beiden Pro Natura Zentren Aletsch und Champ-Pittet blickten auf eine erfreuliche Saison mit über 48 000 Besucherinnen und Besuchern zurück.

Pro Natura stärken

Die Präsenz von Pro Natura in den Medien war 2016 gleichbleibend hoch, während sie in den sozialen Netzwerken gesteigert werden konnte. Der Bekanntheitsgrad betrug Ende Jahr stolze 92%. Die Anzahl Mitglieder nahm um 11% auf 133 060 zu und auch die Anzahl Gönnerinnen und Gönner (27 190) konnte gesteigert werden. Das Finanzergebnis ist dank grosser Legate erfreulich.

01 Biodiversität stärken

Pro Natura Schutzgebiete

Pro Natura hat ausserdem

- Besucherinformationsangebote in den Naturschutzgebieten Baldeggensee LU und Lago di Muzzano TI realisiert
- den Kauf eines Hauses mit einer Kolonie der Grossen Hufeisennase in Wegenstetten AG unterstützt
- gemeinsam mit mountain wilderness einen Workshop zu Wildnis in der Schweiz durchgeführt
- sechs Kurse mit insgesamt 82 Teilnehmenden zu folgenden Themen durchgeführt (erstmalig fand ein Kurs in italienischer Sprache statt): Schutzkonzepte (d), Freiwilligenarbeit (d), Heuschrecken als gute Indikatoren für Trockenwiesen und -weiden (d und f), Strassenböschungen (d) und Fliessgewässer (i)

Ziele 2016: Pro Natura prägt die Positionen des Bundes zu ökologischer Infrastruktur und Smaragd-Gebieten und realisiert weitere zehn Schutzkonzepte für prioritäre Naturschutzgebiete. Sie evaluiert beziehungsweise aktualisiert zwei Schutzkonzepte. Pro Natura sichert neu mindestens 100 ha Fläche und startet drei Projekte zur Arrondierung oder Vernetzung von Naturschutzgebieten.

Pro Natura begleitete die Arbeiten des Bundes zur Festlegung der Smaragd-Gebiete fachlich. Sie wirkte zusammen mit Partnerorganisationen (insbesondere BirdLife Schweiz) darauf hin, dass die Ausweisung der ökologischen Infrastruktur als Teil des Aktionsplans zur Strategie Biodiversität politisch vorankommt. Pro Natura erarbeitete neu beziehungsweise aktualisierte 23 Schutzkonzepte für die prioritären Naturschutzgebiete: Alte Reuss AG, Bachdole AG, Bösimoos AG, Eichfeld AG, Foort AG, Grien AG, Gspiss AG, Hard AG, Letzi AG, Märimoos AG, Rägellrai AG, Rüsshalde AG, Schlaufe AG, Schuepismatt AG, Uerechmoos AG, Wildenau AG, Les Granges GE, Isenhammer SG, Rachlis SG, Ottenberg TG, Les Verneys VD, Tour d’Ai VD und Vallon de Nant VD. Gesamthaft gibt es nun für 88 (52 %) der aktiv betreuten, prioritären Naturschutzgebiete ein Schutzkonzept. Insgesamt wurden acht prioritäre Naturschutzgebiete in sechs Kantonen erweitert.

Biodiversität stärken

Bilanz Pro Natura Schutzgebiete

Pro Natura Schutzgebiete sind Flächen, die der Zentralverband und/oder eine Sektion für bestimmte Naturschutzziele erworben oder durch langfristige Verträge gesichert haben.

	Alle Pro Natura Schutzgebiete		Pro Natura Eigentum			
	2015	2016	2015	2016	2015	2016
	Anzahl	Fläche (km ²)	Anzahl	Fläche (km ²)	Fläche (km ²)	
Schweizerischer Nationalpark*	1	171	1	171		
Naturschutzgebiet	672	261	690	263	63,4	63,8
Landschaftsschutzgebiet	18	304	19	304		
Pflanzenschutzgebiet	12	159	12	159		
Sperrgrundstücke, Tauschflächen, anderes	12	15,5	14	15,6	0,07	0,09
Naturobjekte (Höhlen, Hecken, Findlinge, Tümpel)	72	0,10	72	0,09	0,016	0,016
Summe	787	910,6**	808	912,7**	63,5	63,9

* Vertraglich geregelt sind die Leistung eines finanziellen Beitrags an den Schweizerischen Nationalpark sowie der Einsatz von Pro Natura als eine der Gründerorganisationen in der Eidgenössischen Nationalparkkommission.
 ** Einige wenige Flächen gehören zwei verschiedenen Schutzkategoriearten an (z.B. Pflanzenschutzgebiet und Naturschutzgebiet). In der Summe der Schutzgebietsfläche werden diese Flächen nur einmal gezählt.



© Pro Natura

2016 neu ins Verzeichnis aufgenommene, neu geschaffene oder erweiterte Naturschutzgebiete*

Schutzgebiet, Gemeinde, Kanton	Lebensraum		Fläche (ha)
Oberwise, Siglistorf AG	Wald		0,23
Schihalden Chessler, Villnachern AG	Wiesen, Wald		0,46
Chly Rhy, Rietheim AG	Fledermausbunker		0,01
Schenkenberg, Thalheim AG	Wald		0,49
Füchsl, Herznach AG	Wiesen	neu	0,49
Laufen, Koblenz AG	Wald	neu	0,08
Wide, Bad Zurzach AG	Wiesen	neu	0,14
Schnäggewise, Rümikon AG	Wald	neu	0,15
Panzersperr Marfeldingen, Mühleberg BE	Wiesen	neu	0,17
Vanil Noir, Val-de-Charmey FR	Weide (Sömmerungsgebiet)		151,35
Marais de Mategnin, Meyrin GE	Feuchtgebiet		1,21
Brentan, Bregaglia GR	Trockenwiese	neu	0,19
Ängelgrabewald, Werthenstein LU	Wald	neu	0,64
La Cornée Maison-Blanche, La Brévine NE	Wald		14,29
Oberberghalde, Schaffhausen	Wald		0,12
Süstallchäppli-Fuchsacker, Schaffhausen	Wald		0,24
Castro, Acquarossa TI	Trockenwiese	neu	0,66
Immenberg, Lommis TG	Wald		0,71
Moos beim Junkersbüelerwald, Bischofszell TG	Wald		0,07
Ermatingen Oberwäg, Ermatingen TG	Wald	neu	0,30
Schwäntlen, Bauen UR	Wiesen, Wald	neu	8,50
Massif des Diablerets, Ormont-Dessus VD	Wald		4,37
Les Loges, Arzier VD	Wald		7,23
Antagne, Ollon VD	Wald		0,13
Tévenon VD	Wald		0,85
Aux Monts Chevreuils, Château-d'Œx VD	Wiesen	neu	1,70
Les Verneys, Gryon VD	Wald		0,62
Pouta-Fontana/La Corne, Grône VS	Flachmoor		0,04
Seeweid, Hombrechtikon ZH	Wald	neu	0,89
Wannenbrunnen, Stäfa ZH	Wiesen, Wald	neu	0,31
Hunds-Chilen, Bauma ZH	Wald	neu	2,33
Neuwis, Bauma ZH	Wald	neu	1,35
Total neue Schutzflächen			200,31 ha = 2,0 km²

*Weitere neue Schutzgebiete, die nicht als Naturschutzgebiete klassiert wurden: Rizelg/Mellikon AG und Haldenholz, Niederhelfenschwil SG.

Pärke von nationaler Bedeutung

Ziele 2016: Pro Natura unterstützt die neuen Nationalpärke. Sie setzt sich dafür ein, dass der Parc Adula in die Betriebsphase gehen kann. Sie unterstützt Regionale Naturpärke finanziell und fachlich im Bereich der Biodiversitätsförderung.

Die Realisierung eines Nationalparks Adula ist in den Gemeindeabstimmungen gescheitert. 8 von 17 Parkgemeinden haben das Projekt abgelehnt. Insgesamt stimmten 50,8 % der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger Nein. Pro Natura hatte sich im Vorfeld der Abstimmung für ein Ja zum Nationalpark engagiert. Die Pro Natura Sektionen Graubünden und Tessin hatten an alle Haushaltungen in der Parkregion ein Sondermagazin zum Parc Adula verteilt.

Praktische Förderung der Biodiversität

Ziele 2016: Mit «Hallo Biber!» Mittelland, Ostschweiz und Zentralschweiz setzt sich Pro Natura für naturnahe Fliessgewässer ein. In sieben Kantonen stösst Pro Natura Projekte zur Aufwertung oder Neuschaffung von Lebensräumen an. Sie führt damit auch ihre Tümpelbau-Offensive fort.

«Hallo Biber!» geht weiter

Zum sechsten Mal fand Ende März die Veranstaltungsreihe «Le Printemps des Castors» statt. Pro Natura bot rund ein Dutzend Biberekursionen an. Neben anderen Aufwertungsprojekten an verschiedenen Fliessgewässern oder in deren Nähe konnte mit Unterstützung von «Hallo Biber!» Zentralschweiz in Pfaffnau LU eine neue Stillgewässerlandschaft mit drei Flutmulden für die Kreuzkröte geschaffen werden. Entlang der Pfaffnere wurden Weidenstecklinge als Bibernahrung gesteckt. Auch in der Nordwestschweiz ist der Biber auf dem Vormarsch: Er erreichte 2016 dank einer neuen Bibertreppe in Grellingen das Laufental und besiedelte die Steinrieselmatte, die grösste Aue an der Birs. Diese bietet einer künftigen Biberfamilie ideale Lebensbedingungen.



© Pro Natura



© Pro Natura

Lichter Wald am Immenberg und Weiterführung der Tümpelbau-Offensive

Dank dem 2016 abgeschlossenen Projekt Immenberg entwickelte sich an den steilen Waldflanken ein artenreiches rund 50 ha grosses Naturschutzgebiet. In diesen lichten Wäldern sind die Küchenschelle, der Frauenschuh, der Waldteufel und zahlreiche weitere Besonderheiten zu finden. Mit geeigneten Pflegemassnahmen wird dafür gesorgt, dass die Vielfalt dieser lichten Wälder erhalten bleibt. In den Kantonen BE, BL, SO, SG und VD nahm Pro Natura weitere Projekte zur Förderung von Amphibien in Angriff.

Politische Förderung der Biodiversität



© Jean-Paul Luthi

Ziele 2016: Pro Natura setzt ihr Engagement für eine Verbesserung des Zustands des Ökosystems Doubs fort. Sie setzt sich politisch für einen umfassenden Aktionsplan zur Strategie Biodiversität Schweiz ein. Im Bereich Freizeitaktivitäten und Naturschutz verstärkt sie ihr Engagement, sodass vermehrt die Chancen von Freizeitaktivitäten genutzt und die Risiken vermindert werden.

Der seit 2014 angekündigte, längst überfällige Aktionsplan zur 2012 beschlossenen Strategie Biodiversität Schweiz war auch 2016 Gegenstand intensiver Gespräche zwischen Naturschutzorganisationen, Verwaltung und Politik. Befriedigende Fortschritte konnten im aktuellen politischen Umfeld noch nicht erreicht werden. Die Klage für den Doubs und den Apron ist weiterhin bei der Berner Konvention hängig. Die Zusammenarbeit mit den Behörden und den anderen NGOs zum Aktionsplan Doubs ist fruchtbar. Eine Studie im Auftrag von Pro Natura zeigte, dass die Wasserqualität schlecht ist, auch wenn die Grenzwerte häufig nicht überschritten wurden. Die NGOs werden weitere Massnahmen entwickeln.

Kampagne «Flower Power - für farbenfrohe Blumenwiesen»

Ziele 2016: Pro Natura baut das Projekt «Regio Flora» zur Förderung von regionalem Saatgut bei der Neuansaat von Grünland aus. Mit Umweltbildungs- und Kommunikationsprojekten sensibilisiert Pro Natura Kinder und Erwachsene für den Wert und die Bedrohung der Biodiversität in Wiesen.

«Regio Flora», das Projekt zur Förderung der Direktbegrünung von Wiesen und Weiden, erreichte seine angestrebten Ziele: Rund 300 Spenderflächen wurden in der Datenbank aufgenommen, erste Anwendungen in der Praxis durchgeführt und weitere angeregt. Die Fortführung des Projekts nach Abschluss der Kampagne ist als BAFU-/BLW-Beraterprojekt gesichert. Im Rahmen des Gartenjahrs 2016 organisierte Pro Natura die Exkursionsreihe «Für mehr Natur in der Stadt» in neun Schweizer Städten. Zudem fanden der Kurs «Faszinierende Blumenwiesen im Garten, begrünte Dächer und Fassaden» und drei Ausstellungen von Blumenwiesenfotos statt.



© Pro Natura / Jan Gürke

Pro Natura hat ausserdem

- 2900 Exemplare des Wiesenblumen-Bestimmungsfächers abgesetzt
- im Rahmen von Animatura-Veranstaltungen Schulkinder für den Wert und die Schönheit von Blumenwiesen sensibilisiert
- Blumenwiesen-Kurse für Jugendgruppen durchgeführt
- die Abstimmungskampagnen für die Initiative Grüne Wirtschaft und für den geordneten Atomausstieg unterstützt
- zur Publikation eines Standardwerkes über die Fromentalwiesen der Schweiz beigetragen



02 Landschaftliche Identitäten bewahren und entwickeln



Ziele 2016: Pro Natura setzt sich politisch dafür ein, dass die Revision der BLN-Verordnung und der Objektbeschriebe den Landschaftsschutz stärkt. Sie richtet ein besonderes Augenmerk auf die Bestimmungen zum Landschaftsschutz in den zu revidierenden Richtplänen der Kantone.

Die Revision der BLN-Verordnung blieb 2016 politisch zurückgestellt.

Raumplanung und haushälterische Bodennutzung

Ziele 2016: Pro Natura engagiert sich inner- und ausserhalb des «Netzwerkes Haushälterische Bodennutzung» für eine ambitionöse Umsetzung der ersten Revisionsstufe des Raumplanungsgesetzes (RPG) in den Kantonen. Sie bietet Denkanstösse für den politischen Umgang mit dem Sachplan Fruchtfolgefleichen. Sie unterstützt die Sektionen in ihrer Arbeit für eine wirkungsvolle Umsetzung der RPG-Revision in den Kantonen.

Das von Pro Natura präsierte «Netzwerk Haushälterische Bodennutzung» zog im Herbst 2016 eine ernüchternde Halbjahresbilanz zur Umsetzung des revidierten RPG durch die Kantone. Es veröffentlichte dazu eine Medienmitteilung. Nur sechs Kantone hatten die Umsetzung bereits abgeschlossen. Sie liessen sich dabei eher vom Streben nach Wachstum leiten als vom Auftrag, die Bautätigkeit einzugrenzen. Die Pro Natura Sektionen konnten für ihre Arbeit auf eine Checkliste des Netzwerkes zur Beurteilung von kantonalen Richtplan- und Baugesetzrevisionen zurückgreifen und wurden durch das Zentralsekretariat unterstützt. Sehr gehaltvoll war eine gut besuchte interne Veranstaltung des Netzwerkes zum zukünftigen Umgang mit Fruchtfolgefleichen. Pro Natura ist in der Expertengruppe des



© Agroscope / Gabriela Brandli, Urs Zihlmann / LANAT / Andreas Chervat

Bundes vertreten, welche die Überarbeitung und Stärkung des Sachplans Fruchtfolgefleichen vorbereiten soll. Dabei betonte Pro Natura die Notwendigkeit, dass nebst der Fläche auch die Qualität der Fruchtfolgefleichen geschützt werden muss. Pro Natura konnte sich zudem bei den Vorbereitungen für die Revision der Bestimmungen für das Bauen ausserhalb der Bauzone (Raumplanungsgesetz) bei einer Anhörung einbringen: Ein politisches Geschäft mit weitreichenden Folgen für die landschaftlichen Identitäten der Schweiz.



© Sabine Wunderlin

© Sabine Wunderlin

03 Natürliche Ressourcen schonend und haushälterisch nutzen

Pro Natura hat ausserdem

- die Entwicklung einer unabhängigen interaktiven Informationsplattform zu Windenergieprojekten in der Schweiz unterstützt
- einen Erfahrungsaustausch zwischen Fachleuten des Pro Natura Zentralsekretariats und des Bund Umwelt und Naturschutz (BUND) in Baden-Württemberg organisiert
- dazu beigetragen, dass im Waldgesetz erstmals die Überserschliessung des Waldes erwähnt wird, die es zu verhindern gilt
- zusammen mit Partnerorganisationen ein Projekt zur Palmölproblematik gestartet (siehe Seite 32)

Ziele 2016: Pro Natura engagiert sich praktisch und politisch für kontinuierliche ökologische Fortschritte in der Schweizer Landwirtschaft. Sie nimmt prominent Stellung gegen die SBV-Initiative «Für Ernährungssicherheit» und bereitet zusammen mit einem breiten Feld von Partnerorganisationen die Nein-Kampagne für die Abstimmung vor. Im Alpenschutz kämpft sie gegen die zweite Gotthard-Strassenröhre. In Zusammenarbeit mit Organisationen des Südens, die Mitglied von Friends of the Earth sind, entwickelt Pro Natura ein Projekt, welches den Einfluss unseres Konsumverhaltens auf ein Land oder mehrere Länder des Südens zeigt, sowie Schlussfolgerungen, die sich daraus ergeben.

Pro Natura traf zusammen mit einer breiten Allianz von Gleichgesinnten die nötigen Vorbereitungen, um eine kraftvolle Abstimmungskampagne gegen die Volksinitiative «Für Ernährungssicherheit» des Schweizer Bauernverbandes zu führen und so den Reformkurs der Agrarpolitik zu verteidigen. Unsere Entschlossenheit zeigte Wirkung: Ende 2016 zeichnete sich der Rückzug der Initiative zugunsten eines für Pro Natura akzeptablen Gegenvorschlags ab. Enttäuschend für Pro Natura war 2016 das Ja des Schweizer Stimmvolks zur zweiten Gotthard-Strassenröhre.

Erneuerbare Energien, Natur und Landschaft

Ziele 2016: Pro Natura setzt sich weiterhin für den Atomausstieg und für eine Energiestrategie ein, die nicht auf Kosten von Natur und Landschaft geht. Sie begleitet wichtige Kraftwerksprojekte konstruktiv-kritisch und vergewissert sich, dass diese den gesetzlichen Anforderungen im Natur- und Landschaftsschutz genügen.

Nach einem mehrjährigen politischen Prozess verabschiedeten die eidgenössischen Räte im Winter 2016 das erste Massnahmenpaket der Energiestrategie 2050. Der Pro Natura Delegiertenrat kam in der Gesamtbilanz zu einer insgesamt positiven Beurteilung der Vorlage. Er fasste im Hinblick auf das angekündigte Referendum die Ja-Parole zur Vorlage. Dass die kritische Begleitung von Kraftwerksprojekten durch Pro Natura und ihre Partnerorganisationen wichtig bleibt, zeigte sich 2016 in mehreren Fällen. Besonders wichtig waren für die Natur die erfreulichen Bundesgerichtsentscheide zur Überleitung Lugnez GR (Wasserkraft) und zum geplanten Windpark Schwyberg FR.

Kampagne «Keine Pestizide in unseren Gewässern!»

Ziele 2016: Pro Natura lanciert die Kampagne Landwirtschaft (Arbeitstitel). Diese legt den Fokus auf «sauberes Wasser» und thematisiert die ökologischen Defizite der Schweizer Landwirtschaft, insbesondere den Pestizid- und Gülleeintrag in Gewässer. Die Umweltbildungsaktivitäten werden auf das Thema Boden fokussieren.

Im Mai 2016 lancierte Pro Natura ihre Kampagne «Keine Pestizide in unseren Gewässern!» mit einem Plakataushang und begleitet von einem Mediencommuniqué. Diese Massnahmen verfehlten ihre Wirkung nicht: Über 200 Reaktionen in den Medien folgten. Der Facebook-Post von Pro Natura zum Kampagnenstart war einer der bisher beliebtesten. Wie erwartet gab es von-seiten der Interessenverbände wie des Schweizer Bauernverbandes (SBV) auch sehr kritische Reaktionen. Der SBV versuchte, die Gefahr durch Pestizide zu banalisieren und die Absichten von Pro Natura zu diskreditieren. Diese harsche Kritik gab der Pro Natura Kampagne aber noch mehr Aufwind. Mehr als erhofft gelang es, das Thema Pestizide und deren negative Auswirkungen auf unsere Gewässer sowohl zur öffentlichen Debatte zu machen als auch auf die politische Agenda zu setzen. Auch dank dem politischen Lobbying zusammen mit verbündeten



Organisationen war es möglich, politischen Druck zugunsten eines griffigen Aktionsplans zur Reduktion des Pestizideinsatzes in der Schweiz auszuüben. Dieser Druck soll auch 2017 hochgehalten werden.

Verbandsbeschwerderecht

2016 wurden insgesamt 17 Beschwerdeverfahren (2015: 12) abgeschlossen, wobei die Streitsachen in einigen Fällen zur Neuurteilung an die Vorinstanzen zurückgewiesen wurden. Wie in den Vorjahren war die Erfolgsquote von Pro Natura 2016 sehr hoch: In 14 Fällen (2015: 10) wurde unsere Beschwerde ganz oder teilweise gutgeheissen, was einem Anteil von 82 % (2015: 83 %) entspricht. Dieses Ergebnis zeigt, dass Pro Natura das Verbandsbeschwerderecht umsichtig und gezielt einsetzt, obwohl die Anzahl Beschwerden 2016 leicht höher lag als in den Vorjahren. Nicht in dieser Statistik erscheinen all die Fälle, bei welchen Pro Natura schon in einem frühen Verfahrensstadium als Einsprecherin eingriff und auf diesem Weg Projektverbesserungen für die Natur erkämpfte. Bei den Beschwerdeverfahren waren in vier Fällen Anlagen zur Stromproduktion betroffen: Beim geplanten Kleinwasserkraftwerk in Crémines BE hielt die Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion des Kantons klar fest, dass die geringe Energieproduktion den Eingriff in Natur und Landschaft nicht zu rechtfertigen vermochte. In den anderen drei Fällen (Wasserkraftwerk Zervreila GR, Windparkzone Schwyberg FR und Kleinwasserkraftwerk am Arnon VD) wurde die Sache zur ergänzenden Beurteilung und Abwägung der Interessen an die Vorinstanzen zurückgewiesen. Die Wolfspolitik des Kantons Wallis hielt Pro Natura auf Trab: Obwohl die gesetzlichen Voraussetzungen nicht erfüllt waren, hatte der Kanton eine Abschussbewilligung erteilt. Auf die von Pro Natura erhobene Beschwerde trat der Staatsrat nicht ein mit der Begründung, die Abschussbewilligung sei mittlerweile abgelaufen. Damit kam der Staatsrat beim Kantonsgericht nicht durch: Dieses entschied, die Bewilligung müsse trotz der auf 60 Tage beschränkten Gültigkeit inhaltlich überprüft werden. Zu Recht, denn sonst könnten Abschussbewilligungen für geschützte Tiere kaum je auf ihre Rechtmässigkeit überprüft werden.

2016 abgeschlossene Rechtsfälle

14 Entscheide für die Natur und im Sinne von Pro Natura

Gemeinde	Kt.	Objekt	Instanz	Ergebnis
Lalden, Naters, Brig-Glis	VS	Melioration und Erschliessungsstrasse	Kantonsgericht	teilweise gutgeheissen
Glarus Süd	GL	Wanderweg Schabell	Verwaltungsgericht	teilweise gutgeheissen
Saint-Blaise	NE	Erweiterung Sportzone	Staatsrat	teilweise gutgeheissen
Salgesch	VS	Zonenplan Kiesausbeutung	Bundesgericht	teilweise gutgeheissen
Plaffeien	FR	Materialentnahme aus Seeweidbach	Kantonsgericht	gutgeheissen
Lugano	TI	Waldfeststellung	Staatsrat	gutgeheissen
Trient	VS	Planung Skigebiet Tête de Balme	Kantonsgericht	gutgeheissen
Grüningen	ZH	Ausbau Bauernhaus in Moorlandschaft	Baurekursgericht	teilweise gutgeheissen
Buchs	ZH	Wiederherstellung rechtmässiger Zustand Viehstall	Baurekursgericht	Projekt geändert
Vals, Lumnezia und weitere	GR	Wasserkraftwerk Zervreila, Überleitung Lugnez	Bundesgericht	teilweise gutgeheissen
Aeugst am Albis	ZH	Neubau Rindviehmaststall	Baurekursgericht	Projekt geändert
Crémines	BE	Kleinwasserkraftwerk an der Raus	Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion	gutgeheissen
Plasselb, Plaffeien	FR	Windparkzone Schwyberg	Bundesgericht	teilweise gutgeheissen
Kanton	VS	Abschussbewilligung Wolf (Eintretensfrage)	Kantonsgericht	gutgeheissen

3 Entscheide gegen die Natur und Pro Natura

Val-de-Charmey	FR	Restaurant Tissiniva	Kantonsgericht	abgewiesen
Sainte-Croix, Vuitebœuf	VD	Kleinwasserkraftwerk am Arnon	Bundesgericht	Beschwerde der Gegenpartei teilweise gutgeheissen
Basel	BS	Provisorisches Parkhaus	Baurekurskommission	abgewiesen

04 Umweltkompetenz und Naturbezug erhöhen

Ziele 2016: Pro Natura erarbeitet eine Strategie für ihre Naturzentren und klärt die Rolle, die Pro Natura im Bereich Naturanimation übernehmen will (Animatura, geführte Exkursionen etc.). Sie feiert das 40-Jahre-Jubiläum ihres ersten Naturzentrums, des Pro Natura Zentrums Aletsch.

Pro Natura erreichte 2016 wichtige Meilensteine in der Erarbeitung der Strategie für ihre Naturzentren. Die Sektionen, der Zentralvorstand und das Zentralsekretariat konnten im Rahmen einer Vernehmlassung ihre Stellungnahmen zur Grundlage für die Entwicklung einer Strategie einreichen. Der Zentralvorstand und die Geschäftsleitung widmeten dem Thema daraufhin ein Seminar. Die Erkenntnisse aus diesen beiden Prozessen flossen in die weitere Entwicklung der Strategie ein und werden Anfang 2017 von den zuständigen Verbandsorganen beraten.

Jugendnaturschutz

Pro Natura hat ausserdem

- zum dritten Mal zusammen mit Agridea drei Exkursionen «Sichere Begegnung mit Herdenschutzhunden» durchgeführt



© Linus Ehn

33 Jugendnaturschutzgruppen (2015: 39) waren 2016 in der Deutschschweiz, der Romandie und im Tessin aktiv. Knapp 400 Leitende boten vielseitige Programme für Kinder und Jugendliche an. Neben den gut 200 eintägigen Anlässen wurden neun Wochenenden und 18 Lager durchgeführt (2015: 14). Das Leitertreffen im Oktober wurde von 40 Leitenden aus 11 Jugendnaturschutzgruppen aus der Romandie und der Deutschschweiz besucht. Das Ausbildungsprogramm für Pro Natura Leitende umfasste 24 Aus- und Weiterbildungstage (2015: 26). An sechs Ausbildungstagen konnten 16 Teilnehmende die Qualifikation als Jugend+Sport-Leitende erwerben (2015: 14). Der Rat der Jungen tagte im Juni und im Oktober.

Umweltbildung für die Schule

Bestimmungsfächer Blumenwiesen der Schweiz

Im Rahmen der Kampagne «Flower Power – für farbenfrohe Blumenwiesen» gab Pro Natura einen kleinen Bestimmungsfächer heraus. Dieser hilft Kindern und einem interessierten Laienpublikum, die häufigsten Wiesenblumen der Schweiz zu bestimmen. Die hübschen Illustrationen und anschaulichen Texte erlauben es, die Flora unserer Wiesen ohne fundiertes Fachwissen zu bestimmen. Der Bestimmungsfächer wurde mit Auflagen von 2 750 auf Deutsch, 1 450 auf Französisch und 700 auf Italienisch gedruckt und via Pro Natura Zentren und Online-shop vertrieben.

Animatura – Naturunterricht am Original

Rund 7 000 Kinder aus 298 Klassen und Gruppen nahmen am Naturanimationsprogramm von Pro Natura teil (2015: 7 000 bzw. 294), das wir in drei Landessprachen anboten. Von den insgesamt acht Themen wurden «Der Wald und seine Zyklen», «Biber, Baumeister unserer Flüsse!» und «Amphibien – Im Reich des Froschkönigs» mit Abstand am meisten gebucht. Die Animationen wurden von fachkundigen Naturpädagoginnen und -pädagogen durchgeführt, welche von Pro Natura eigens hierfür ausgebildet wurden.

Schulvorträge «Der Bär und wir»

Pro Natura machte in Zusammenarbeit mit dem Biologen und Fotografen David Bittner in den Schulen die Rückkehr des Bären in die Schweiz zum Thema. Beinahe 1 000 Kinder konnten dieses faszinierende Tier dank den Vorträgen von David Bittner besser kennenlernen.



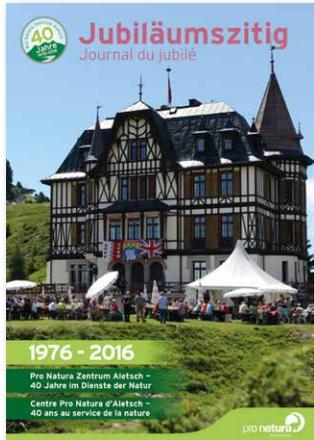
Pro Natura hat ausserdem

- zusammen mit dem Schweizer Heimatschutz 70 Jahre Schoggitaler gefeiert. Dem goldenen Taler verdanken die beiden Trägerorganisationen die Finanzierung von zahlreichen Natur- und Heimatschutzprojekten



© Pro Natura

Pro Natura Zentren



Pro Natura Zentrum Aletsch

Das Pro Natura Zentrum Aletsch feierte 2016 sein 40-jähriges Bestehen und hatte eine sehr erfolgreiche Saison. In allen Bereichen konnten gegenüber dem Vorjahr deutliche Steigerungen erzielt werden. Erstmals in seiner Geschichte besuchten über 20000 Gäste das Zentrum auf der Riederalp. Besonders erfreulich: Mit 196 Exkursionen und Führungen verzeichnete das Zentrum einen neuen Rekord. Auch die Besucherzahl in der Ausstellung stieg deutlich an. In bester Erinnerung bleiben das Jubiläumswochenende vom 9./10. Juli, das traditionelle Cassel-fest (mit Preisen wie vor 40 Jahren), der Herbstbrunch sowie die Jubiläumstagung am 16. September, an der sich die zahlreichen Teilnehmenden mit dem Thema «Naturzentren 2050 – mit innovativen Ideen in die Zukunft» beschäftigten. Aufgrund der geologischen Aktivitäten im Gebiet zwischen Moosfluh und dem seitlichen Rand des Aletschgletschers mussten gegen Ende der Saison mehrere Wanderwege geschlossen werden. Das Naturschutzgebiet Aletschwald blieb nach diesen Massnahmen zum grössten Teil begehbar und die Aktivitäten des Zentrums nur am Rande betroffen.



© Pro Natura

Besucherstatistik	2015	2016
Besucherzahl insgesamt	16986	20581
Hausgäste		
Kursteilnehmer/-innen	1177	1296
Übernachtungen	4856	5064
Auslastung Pension	66,3%	69,8%
Tagesbesucher/-innen		
Auf Exkursionen	2354	2833
In der Ausstellung	3296	3852
Im Tee-Salon	8433	10151

Pro Natura Zentrum Champ-Pittet

Trotz des ungünstigen Wetters verzeichnete das Zentrum 2016 mit über 27 000 Gästen sehr gute Besucherzahlen. Der neu eingeweihte Naturlehrpfad zum Thema «Operation Igel» startete erfolgreich und führte zu sehr guten Rückmeldungen. Eine Neugierigkeit war die Durchführung von zwei Jugendlagern während des Sommers. Das eine fand in Champ-Pittet statt. Das andere, in Zusammenarbeit mit dem BirdLife-Naturzentrum La Sauge, richtete sich an Kinder im Alter von 9 bis 13 Jahren, die per Velo die Grande Caricaie entdeckten und einen Zwischenhalt im Pfahlbaudorf von Gletterens einlegten. Während der Saison organisierte das Zentrum zudem zwei Diavorträge, die zahlreich besucht wurden. Der Vortrag von Laurent Geslin führte das Publikum mit atemberaubenden Bildern in die Welt des Luchses ein. Der zweite Vortrag war dem Bären gewidmet, wobei Jacques Ioset von seiner Spurensuche erzählte, die mit eindrücklichen Fotos dokumentiert war. Ein Konferenzzyklus zum Thema «Natur und Spiritualität» stiess ebenfalls auf Interesse sowie zahlreiche weitere Veranstaltungen wie die «Fête de la nature» oder ein Tag der offenen Tür für Familien.

Besucherstatistik	2015	2016
Besucher/-innen insgesamt	25504	27350
Führungen		
Anzahl Gruppen	332	285
Anzahl Personen	8226	6646
Ungeführt		
Ausstellung	10384	13137
Andere (Cafeteria, Parcours)	6894	7567



© Ardiene Nicollier

05 Pro Natura stärken

Kommunikation

Ziele 2016: Die Kommunikationsarbeit erfolgt hauptsächlich zu den Pro Natura Schwerpunktthemen. Der gestützte Bekanntheitsgrad liegt Ende 2016 bei 80 %. Das Tier des Jahres 2016 ist die Wasserspitzmaus.

Pro Natura Magazin

Zum Jahresauftakt warnte das Pro Natura Magazin eindringlich vor den Konsequenzen eines zweiten Strassentunnels durch den Gotthard. Bekanntlich wurde die Vorlage dennoch angenommen – entgegen dem Alpenschutzartikel, der seit 1994 in der Bundesverfassung steht. Passend dazu der Schwerpunkt der Ausgabe 2/2016 zum 50-jährigen Bestehen des Natur- und Heimatschutzgesetzes. Fazit: Ein Gesetz ist nur so gut wie sein Vollzug und dieser ist oft weniger strikt als das Regelwerk. Das zeigt sich ebenso in der Landwirtschaft, wo Umweltgrenzwerte oft ohne Konsequenzen überschritten werden. Das Pro Natura Magazin 3/2016 beleuchtete die Folgen der industriellen Landwirtschaft kritisch, was viele positive Rückmeldungen auslöste. Dass Ökologie nicht nur im Kulturland wichtig ist, legte das Pro Natura Magazin 4/2016 dar und führte die Leserinnen und Leser auf eine Tour de Suisse durch städtische Grünräume. Die letzte Ausgabe des Jahres thematisierte die Auswirkungen des Klimawandels auf unsere Wälder. Und das Pro Natura Magazin Spezial stellte das wenig bekannte Tier des Jahres, die Wasserspitzmaus, ausführlich vor. Die beglaubigte Auflage des Pro Natura Magazins lag im Jahr 2016 bei 113 346 Exemplaren (2015: 112 577).

Kinderzeitschrift «Steini»

Die vier Ausgaben des «Steini» waren der Wasserspitzmaus, dem Boden, den drei grossen Beutegreifern Wolf, Bär und Luchs und dem Schnee gewidmet. Die beglaubigte Auflage der Pro Natura Kinderzeitschrift lag im Jahr 2016 bei 18 400 Exemplaren (2015: 17 841).



Tier des Jahres: Die Wasserspitzmaus

2016 wählte Pro Natura mit der Wasserspitzmaus (*Neomys fodiens*) eine aussergewöhnliche Bachanwohnerin zum Tier des Jahres. Die Wasserspitzmaus ist auf besondere Jagdgründe spezialisiert: Am Grund von Bächen und Teichen taucht der quirliche Winzling nach Kleinkrebsen, Insektenlarven und anderen Wasserlebewesen. Um genügend Nahrung zu finden, ist die Wasserspitzmaus auf sauberes, sauerstoffreiches Wasser angewiesen. So warb das Tier des Jahres 2016 für unverbaute Gewässer mit guter Wasserqualität und läutete die Kampagne «Keine Pestizide in unseren Gewässern!» ein.



© Fotolia Zwerger

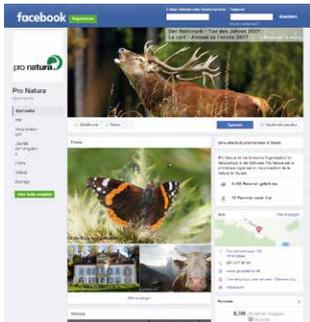
Medienarbeit

Das Pro Natura Zentralsekretariat wendete sich insgesamt 73 Mal (2015: 82) an die Medien, davon 35 Mal allein oder federführend in Allianzen und 38 Mal unter Federführung von Partnerorganisationen (2015: 52 und 30). An 10 Medienkonferenzen respektive -anlässen nahm Pro Natura aktiv teil (2015: 10), wovon sie drei selber organisierte (2015: 8). In 142 öffentlich-rechtlichen Radio- und in 46 öffentlich-rechtlichen TV-Sendungen war Pro Natura im Berichtsjahr präsent (2015: 118 und 49). Insgesamt bearbeitete das Zentralsekretariat mindestens 320 Medienanfragen (2015: 315). Das Tier des Jahres war einmal mehr das meistzitierte Pro Natura Thema (188; 2015: 207). Überdurch-

schnittliches Medienecho lösten die Lancierung der Kampagne «Keine Pestizide in unseren Gewässern!» mit 100 Nennungen, die Medienkonferenz zum Parc Adula (50) sowie die Reaktion auf die Abschussverfügungen für Jungwölfe aus dem Calandrudel (44) aus. In den klassischen Medien Print, Radio und TV wurde Pro Natura 3 773 Mal erwähnt (2015: 3 927), auf News-Websites 4 248 Mal (2015: 4 013). Gesamthaft konnte Pro Natura 8 021 Nennungen in Schweizer Medien (ohne private Radio- und TV-Stationen) verzeichnen (2015: 7 940 Nennungen).

Website und Social Media

Die Zugriffe auf www.pronatura.ch und www.support.pronatura.ch nahmen gegenüber dem Vorjahr um 15 % zu, entsprechend auch die Onlineabschlüsse von Pro Natura Mitgliedschaften. Auf besonderes Interesse stiessen 2016 die Inhalte in den Rubriken «Unsere Ziele», «Schutzgebiete», «Tier des Jahres», «Unsere Themen» und «Flower Power – für farbenfrohe Blumenwiesen». Das Pro Natura Facebook-Portal konnte die Zahl seiner Followers dank aktiver Betreuung um 38 % steigern. Der Pro Natura Newsletter wurde neun Mal verschickt, die Zahl der Abonentinnen und Abonenten stieg auf 7 056 (2015: 6 716).



Pro Natura Aktiv

Die Pro Natura Tagesexkursionen sind nach wie vor beliebt. Unter fachkundiger Leitung fanden 49 Exkursionen statt (2015: 50), darunter fünf zweisprachige deutsch/französisch. Mit 570 Teilnehmenden lag das Total unter demjenigen des Vorjahres (600). Pro Natura führte ausserdem 23 Ferienarbeitswochen mit 188 Teilnehmenden (2015: 21 bzw. 162) in Naturschutzgebieten, Regionalen Naturparks und Nationalpark-Projektregionen durch. Dabei wurden 1 055 Tage Freiwilligenarbeit geleistet (2015: 945). Auch die weiteren Angebote von Pro Natura Aktiv, die von Reisen über Kurse bis zu Kinder- und Jugendlagern reichen, wurden rege genutzt. Das Pro Natura Actif Angebot in der Romandie umfasste zusätzlich drei Tagesexkursionen mit 39 Teilnehmenden und fünf kostenlose Familienexkursionen zu verschiedenen Themen für insgesamt 140 Teilnehmende.



© Magdalena Arnold

Bekanntheitsgrad

Pro Natura konnte ihre Bekanntheit nochmals verbessern. Ihr gestützter Bekanntheitsgrad lag Ende 2016 bei eindrucksvollen 92 % (2015: 89 %).

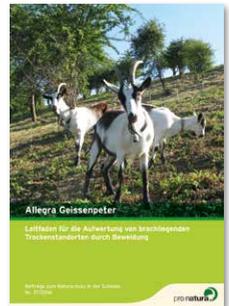
Angebote

Publikationen

- «Allegra Geissenpeter – Leitfaden für die Aufwertung von brachliegenden Trockenstandorten durch Beweidung» (Beiträge zum Naturschutz in der Schweiz Nr. 37, Webversion)
- «Der Bär kehrt heim» / «L'ours de retour chez lui» / «Il ritorno dell'orso» / «L'ours torna a chasa» (Faltblatt, Nachdruck)
- «Der Wolf ist zurück» / «Le loup est de retour» / «Il ritorno del lupo» / «Il luf è turnà» (Faltblatt, Nachdruck)
- «Willkommen zurück, Biber!» / «Le castor revient !» (Faltblatt, Nachdruck)
- «Wespen und Hornissen als Untermieter» / «Guêpes et frelons: de discrets sous-locataires» (Faltblatt, Nachdruck)
- «Mein Garten ohne Torf» / «Mon jardin sans tourbe» (Faltblatt, Nachdruck)
- «Keine Pestizide in unseren Gewässern!» / «STOP aux pesticides dans nos eaux !» (Faltblatt)

Pro Natura hat ausserdem

- 425 Ratgeberanfragen zu Naturthemen beantwortet (2015: 468)
- eine Übersicht über die für Pro Natura geleistete Freiwilligenarbeit erstellt: 2015 leisteten 3 351 Personen für Pro Natura Freiwilligenarbeit im Umfang von 100 225 Stunden



Poster

- Die Wasserspitzmaus – Tier des Jahres 2016 (für die Beilage im «Steini» inkl. Programm der Jugendlager 2016)

Pro Natura Shop (Verkaufsschlager)

Bücher	Broschüren	Aktionen
Sachbuch «Natur schaffen»	68 Pro Natura Magazin Spezial «Wasserspitzmaus»	277 Wildpflanzen-Set 684
Sachbuch «Natur für jeden Garten»	57 Pro Natura Magazin Spezial «Regenwurm»	214 Bestimmungsfächer Wiesenblumen 278
Bildband «Bergwiesen»	49 Pro Natura Magazin Spezial «Biber»	213 Plüschtier Spitzmaus 149

Mitglieder und Gönner

Ziele 2016: Die Zahl der Mitglieder steigt auf rund 120 000, jene der aktiven Gönnerinnen und Gönner sinkt nicht unter 25 000. Massnahmen zur Bindung von grosszügigen Mitgliedern und Gönnern werden durchgeführt und weitere zur Gewinnung von neuen Spendenden getestet.

Mitgliederzahl steigt

Dank intensiver Türwerbung stieg die Anzahl Mitglieder um 11 % auf 133 060 (2015: 119 398). Besonders stark war der Zuwachs in Nid- und Obwalden sowie im Kanton Aargau. Auch der zugesagte Jahresbeitrag pro Neumitglied konnte deutlich gesteigert werden. Die Zahl der aktiven Gönnerinnen und Gönner (27 190; 2015: 26 350) und der Mitglieder Plus (782; 2015: 543) nahm ebenfalls zu. An den Ständen wurden weniger neue Mitglieder geworben als in den Vorjahren. Die bisherigen Massnahmen zur Pflege der Spendenden wurden weitergeführt und neue Massnahmen getestet.

Ehrenmitglieder

Anfang August 2016 verstarb alt Bundesrat Alphons Egli, Pro Natura Ehrenmitglied seit 1987 mit grossen Verdiensten im Kampf gegen das Waldsterben während seiner Amtszeit.

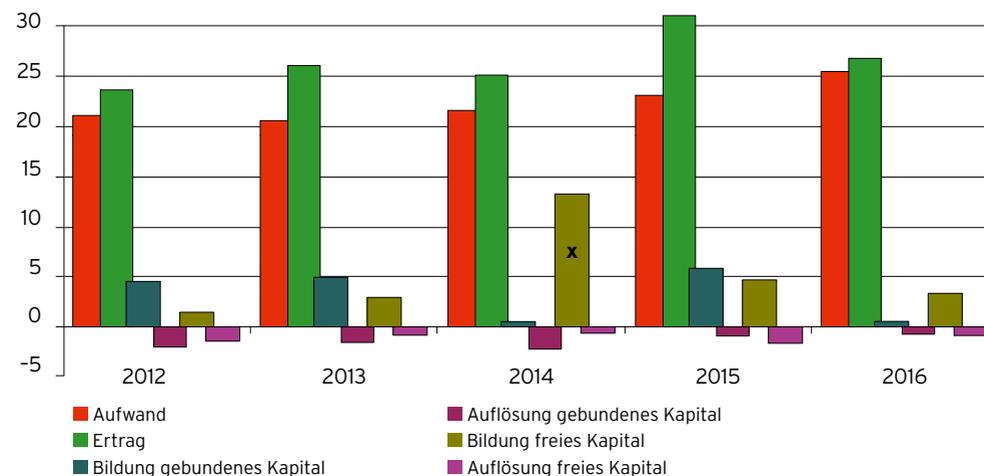
Finanzen und Mittelbeschaffung

Ziele 2016: Der Betriebsertrag bleibt über 20 Mio. Franken. Es werden mehr Reserven aufgelöst als neue gebildet. Die Mai-Aktion hat die Kampagne Landwirtschaft zum Thema.

Erfreulicher Rechnungsabschluss

Die Erträge aus Geldsammelaktionen und erbrachten Leistungen betragen mit 26,6 Mio. Franken 13 % weniger als im Vorjahr (2015: 30,6 Mio.), in welchem uns das zweckgebundene Kapital einer Stiftung übertragen wurde. Die freien Spenden lagen mit 4,4 Mio. Franken leicht über dem Vorjahr (2015: 4,2 Mio.). Die Legate trugen mit 8,8 Mio. Franken erneut wesentlich zum guten Ergebnis bei (2015: 8,5 Mio.). Dank der erfolgreichen Mitgliederwerbung an der Haustür konnten die Mitgliederbeiträge um 11,5 % auf 8,6 Mio. Franken gesteigert werden (2015: 7,7 Mio.). Der Aufwand lag mit 25,3 Mio. Franken 9 % über dem Vorjahr (2015: 23,2 Mio.). Insgesamt wurden 0,7 Mio. Franken zweckgebundenes Kapital aufgelöst und 0,5 Mio. Franken gebundene Einnahmen bis zur Realisierung der entsprechenden Projekte zurückgestellt. Das zweckgebundene Kapital verrin-

Finanzentwicklung des Zentralverbands 2012–2016 (Mio. CHF)



x Das Eigenkapital von über 7,3 Mio. CHF gehört zum erarbeiteten freien Kapital und wurde diesem per 1.1.2014 zugewiesen.

gerte sich somit um 0,2 Mio. Franken. Von den Rückstellungen im freien Kapital wurden 0,9 Mio. Franken aufgelöst und 2,0 Mio. Franken neu gebildet. Der Überschuss in Höhe von 1,3 Mio. Franken wurde dem freien Kapital zugewiesen, ebenso die Neubewertungsreserve von 1,1 Mio. Franken, womit sich dieses auf 36,6 Mio. Franken erhöhte.

Organe und Personal

Delegiertenrat

Der 50-köpfige Delegiertenrat tagte dreimal. Er legte die Pro Natura Positionen zu den eidgenössischen Volksinitiativen «Für den geordneten Ausstieg aus der Atomenergie (Atomausstiegsinitiative)», «Für eine nachhaltige und ressourceneffiziente Wirtschaft (Grüne Wirtschaft)» und «Für verantwortungsvolle Unternehmen – zum Schutz von Mensch und Umwelt (Konzernverantwortungsinitiative)» fest, ebenso für das erste Massnahmenpaket Energiestrategie 2050. Er entschied bei allen vier Vorhaben, diese zu unterstützen. Landwirtschaft war ein Schwerpunkt des politischen Naturschutzes und der Kampagnenarbeit von Pro Natura, über welchen der Delegiertenrat ausführlich ins Bild gesetzt wurde. Weitere Informationsschwerpunkte bildeten die Vorbereitungen der Aktion «Biber und Freunde 2018–2027» (Arbeitstitel) sowie der Stand des freiwilligen und ehrenamtlichen Engagements bei Pro Natura. Im Rahmen ihrer zweiten Sitzung im August besuchten die Delegierten die Sektion Pro Natura Basel-Stadt. Sie genossen kompetent und engagiert geführte Exkursionen in die Stadtnatur und in die Ebene des Flusses Wiese mit interessanten Ausführungen zu den Besonderheiten des Naturschutzes und der Naturschutzarbeit in diesem Stadtkanton, zum Beispiel zu Lebensräumen – teilweise von nationaler Bedeutung – in Hafens- und Bahnarealen.



© Pro Natura

Zentralvorstand

Der personell unveränderte Zentralvorstand traf sich zu sechs Sitzungen. Seine Schwerpunkte waren unter anderem die frühzeitige, kritische Positionierung von Pro Natura zu Olympischen Spielen 2026 in der Schweiz und die Festlegung der Stossrichtung der Kampagne «Wildtierkorridore 2017–2019» (Arbeitstitel). Der Zentralvorstand stimmte dem Programm «Biber und Freunde 2018–2027» (Arbeitstitel) für ein artenreiches Gewässermosaik und der darauf basierenden Ausarbeitung von mehreren regionalen Aktionen zu. Am gemeinsamen Seminar mit der Geschäftsleitung Mitte September im Centro Pro Natura Lucomagno befasste sich der Zentralvorstand mit der strategischen Weiterentwicklung der nationalen Pro Natura Zentren. Der Besuch des Centro Pro Natura Lucomagno und im Frühjahr des Centre Nature du Vallon de l'Allondon der Sektion Genf boten Gelegenheit, in die Vielfalt der regionalen Pro Natura Zentren Einblick zu nehmen. Pro Natura interne Themen wie die Anstellungs- bzw. Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Massnahmen zur IT-Optimierung und die Beiträge des Zentralverbandes an den Schutzgebietsunterhalt der Sektionen bildeten weitere Schwerpunkte.

Sektionen

Pro Natura Baselland konnte ihr 50-jähriges Bestehen und ihren Einsatz für Erhalt und Förderung von Natur und Landschaft feiern. Bei Pro Natura Graubünden übergab Stefan Barandun nach insgesamt neun Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit, davon sechs als Präsident, das Präsidium an Walter J. Ammann. An den halbjährlich stattfindenden Treffen der Sektionsgeschäftsstellen im Zentralsekretariat wurden unter anderem aktuelle politische Themen wie die verschiedenen Landwirtschaftsinitiativen, die Umsetzung des revidierten Raumplanungsgesetzes in den Kantonen und die Haltung von Politik und Verwaltung zur Rückkehr des Wolfes erörtert. Diese Treffen boten ebenso wie die Diskussionsplattformen zu Pro Natura Kernanliegen die Möglichkeit, die thematische Zusammenarbeit zwischen Zentralverband und Sektionen zu stärken. Eigene Plattformen existieren zu den Themen Landwirtschaft, Energie, Wolf, Luchs, Biber und Doubs; weitere sind in Vorbereitung. Im Rahmen der Vorbereitungen für die Strategie für die Pro Natura

Zentren konnten sich die Sektionen zur ausgearbeiteten Analyse der Pro Natura Zentren vernehmen lassen. Sie wurden zudem zum Konzept «Biber und Freunde 2018–2027» (Arbeitstitel) befragt. Eine Führung im Bundeshaus unter Leitung unserer Präsidentin und Nationalrätin Silva Semadeni bot Gelegenheit für einen nicht alltäglichen Einblick in die Bundespolitik.

In den Geschäftsstellen der 23 Pro Natura Sektionen waren Ende 2016 im Durchschnitt 68,2 Personen unbefristet und 9,3 Personen befristet (Praktikantinnen und Praktikanten, Saisonangestellte etc.) angestellt (2015: 67,6 bzw. 7). Dies entspricht im Durchschnitt 46,7 Vollzeitstellen (2015: 43,8).

Präsidien Sektionen

Neu gewählt	Zurückgetreten
GR Walter J. Ammann	GR Stefan Barandun

Mitarbeitende Sektionen

Eintritte	Austritte	Jubiläen
FR Luca Maillard	FR Yolande Peisl-Gaillet	AG Johannes Jenny, 20 Jahre
GE Ludovic Ausset	GE Héloïse Candolfi	BE Katrin Bieri Willisch, 15 Jahre
GE Isaline Probst Schär	GR Anita Wyss	BE Jan Ryser, 25 Jahre
GR Stefanie Bianchi	LU Marleen Schäfer	JU Lucienne Merquin Rossé, 25 Jahre
SGA Kurt Walser-Britt	NW Hanspeter Rohrer	LU Karin Voegelin, 15 Jahre
SH Benjamin Waibel	SH Eliane Maria Häller	TI Luca Vetterli, 15 Jahre
	ZG Susan Koller	VD Antoine Burri, 10 Jahre
		VS Viviane Maye, 20 Jahre
		ZH Andreas Hasler, 20 Jahre

Zentralsekretariat

Im Zentralsekretariat wurde der Prozess Zusammenarbeit und Organisationsentwicklung ZOE 2018 abgeschlossen. Als Ergebnis dieses Prozesses stärkte der Zentralverband unter anderem die Personalarbeit, das Verbandsmanagement und den Mitglie-

derservice. Im Rahmen von «Lernen und Entwicklung» entwickelten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Zentralsekretariats ein gemeinsames Verständnis zum Thema Feedback.

Im Zentralsekretariat waren 2016 im Durchschnitt 87,15 Personen unbefristet und 16,7 Personen befristet (Praktikantinnen und Praktikanten, Saisonangestellte etc.) angestellt (2015: 83,5 bzw. 18). Dies entspricht im Durchschnitt 73,5 Vollzeitstellen (2015: 72,4). Im Durchschnitt arbeiteten 65,6 Personen in Basel, 25,1 am Standort Champ-Pittet und 13,15 im Zentrum Aletsch.

Mitarbeitende Zentralsekretariat

Eintritte	Austritte	Jubiläen
Kaija Baumann	Katia Brin	Claudine Boessinger, 30 Jahre
Vanessa Brin	Charlotte Kälin	Sava Buncic, 15 Jahre
Andreas Boldt	Fabian Lippuner	Dolores Ferrari, 10 Jahre
Michèle Ecuyer	Muriel Morand Pilot	Andrea Haslinger, 10 Jahre
Elisabeth Karrer		Moni Krüsi, 10 Jahre
Franziska Kissling		Marcel Liner, 10 Jahre
Claudia Moens		Pierre-André Monney, 25 Jahre
Kathrin Sterchi		Muriel Morand Pilot, 15 Jahre
		Philippe Steiner, 10 Jahre
		Urs Tester, 25 Jahre
		Maja Werthmüller, 15 Jahre

Nationale Zusammenarbeit

Die Umweltallianz bewährte sich auch 2016 als Drehscheibe zur Koordination von Kontakten, Positionen und Aktionen vollauf. Im vergangenen Jahr strukturierten die der Umweltallianz angehörenden Organisationen WWF, Greenpeace, VCS und Pro Natura (sowie die Partnerorganisationen SVS/BirdLife Schweiz und SES) ihre Zusammenarbeit teilweise neu, um Abläufe und Zuständigkeiten zu optimieren. Dieser Prozess wurde Ende 2016 mit der Überprüfung und Bestätigung des Mandates für die Geschäftsstelle abgeschlossen.

Internationale Zusammenarbeit

Zum ersten Mal in ihrer Geschichte beschloss Pro Natura, sich in der Stärkung von Organisationen des Südens zu engagieren: Zusammen mit Brot für alle und mit Friends of the Earth International-Organisationen in Malaysia, Nigeria und Honduras startete sie ein Projekt zur Palmölproblematik. Pro Natura führte ausserdem ihre Unterstützung von zwei Partnerorganisationen des Netzwerks von Friends of the Earth Europe weiter: zum einen in Bosnien-Herzegowina, um den Widerstand gegen die zahlreichen Wasserkraftprojekte zu koordinieren, welche die herausragenden Naturwerte dieses Landes bedrohen, und zum anderen in Georgien, damit gemeinsam mit der lokalen Bevölkerung am Fuss des Kaukasus die Natur erhalten und die Ressourcen nachhaltig genutzt werden. Von Erfolg gekrönt war die politische Verteidigung der EU-Naturschutzrichtlinien durch Friends of the Earth Europe, unterstützt von Pro Natura.



© Pro Natura

Anhang

Bilanz	34
Erfolgsrechnung	35
Spenden für Pro Natura Projekte	36
Legate und Erbschaften	37
Mitgliederbestand	38
Delegiertenrat	39
Zentralvorstand	41
Adressen Sektionen	42
Adressen Zentralsekretariat	44
Organigramm Zentralsekretariat	45

Bilanz

in 1000 CHF	31.12.2015	31.12.2016
Aktiven		
Flüssige Mittel	13 923	13 619
Forderungen	2 362	617
Vorräte	42	44
Aktive Rechnungsabgrenzungen	439	315
Umlaufvermögen	16 767	14 595
Finanzanlagen	23 058	28 292
Sachanlagen betrieblich	5 207	5 000
Immobilie Sachanlagen nicht betrieblich	4 995	4 881
Anlagevermögen	33 260	38 174
Total Aktiven	50 026	52 768
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital	1 769	2 322
Langfristiges Fremdkapital	-	-
Zweckgebundenes Fondskapital	14 070	13 842
Total Organisationskapital	34 187	36 604
Total Passiven	50 026	52 768

Die detaillierte Jahresrechnung kann unter www.pronatura.ch eingesehen oder beim Zentralsekretariat (Tel. 061 317 91 91) bestellt werden.

Pro Natura wird von Zewo als gemeinnützig anerkannt.



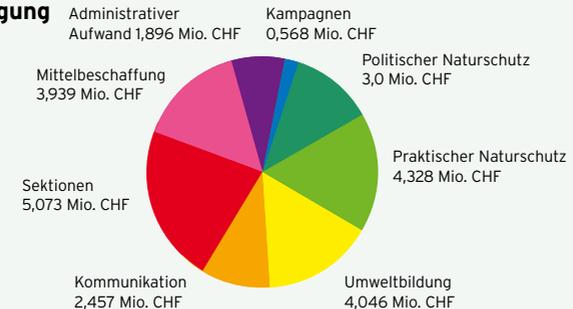
Erfolgsrechnung

in 1000 CHF	2015	2016
Ertrag aus Geldsammelaktionen	27 893	24 212 ¹
Erträge aus erbrachten Leistungen	2 727	2 397 ²
Total Betriebsertrag	30 620	26 609
Kampagnen	-586	-568
Politischer Naturschutz	-2 122	-3 000
Praktischer Naturschutz	-5 379	-4 328
Umweltbildung	-3 958	-4 046
Kommunikation	-2 457	-2 457
Sektionen	-4 614	-5 073
Mittelbeschaffung	-2 453	-3 939
Administrativer Aufwand	-1 636	-1 896
Total Betriebsaufwand	-23 204	-25 307
Betriebsergebnis für die Leistungserbringung	7 417	1 301
Betriebliche Nebenerfolge	372	889
Ergebnis vor Zuweisung	7 789	2 190
Entnahme aus Fonds und zweckgebundenem Kapital	918	729
Zuweisung an Fonds und zweckgebundenem Kapital	-5 812	-502
Ergebnis vor interner Zweckbindung	2 894	2 417
Entnahme aus freiem Kapital	1 647	881
Zuweisung an freies Kapital	-4 540	-3 299
Ergebnis nach Entnahme/Zuweisung	0	0

¹ Davon 10 000 CHF von der Loterie Romande für verschiedene Projekte.

² Davon 65 284 CHF aus dem Bundeskredit zur Förderung der ausserschulischen Jugendarbeit (BSV).

Leistungserbringung



Spenden für Pro Natura Projekte

Spenden für Schutzgebiete und andere Projekte (ab 3000 CHF, in alphabetischer Reihenfolge)

A Association de la Grande Cariçaie, Cheseaux-Noréaz

B Bielser Alice, Basel; Born Madeleine, Basel; Brunner Ursula, Zürich; Bucher Heinrich, Goldau; Burkhalter Ruth, Zürich

C CSS Krankenversicherung AG, Luzern

F Fleischmann Martin, Spiez; Fondation Philanthropia, Giraud-Guigues Luc, Genève

G Gautschi Spezialitäten AG, Utzenstorf; Gemeinde Riederalp; Gemeinde Törbel VS; Grütter Andreas, Bern; Guettinger Werner, Winterthur; Gurtner Christian, Greifensee

H Hefti-Knellwolf Esther und Rolf, Niederglatt ZH; Hug Piero und Christiane, Dietfurt

I Ineichen Katrin und Alfred, Muri b. Bern

K Kraft Martin, Adliswil; Kräuchi Werner und Hanna, Kirchdorf AG

L Linz Barbara P., Luzern

M Matti Dieter, Latsch; Metanet AG, Zürich; Migros Genossenschaftsbund/Migrolino Shops, Zürich

P Plichta-Weibel Beatrice und Christian, Zug

S Schärer Monika, Bern; Schweizerischer Fischereiverband SFV, Bern; Steinemann Elisabeth, Winterthur; Steinmann Beat, Wohlen AG; Steudler Press AG, Basel; Stiftung Dora Aeschbach, Aarau; Stiftung Ruth Baumer, Zürich; Stiftung Emanuel und Oscar Beugger, Basel; Stiftung Bristol, Zürich; Stiftung Callistemon Laevis, Zürich; Stiftung Drittes Millennium, Zürich; Stiftung Eliseum, Vaduz; Stiftung Dr. med. A und E. Hirzel-Callegari, Zürich; Stiftung Yvonne Jacob, Zürich; Stiftung Peter und Anne Koechlin, Bern; Stiftung Bruno und Gisèle Maestri-Flück, Aarau; Stiftung Montarina, Vaduz; Stiftung Hans und Martha Potthoff, Zug; Stiftung Schlossacker, Basel; Stiftung Schoellhorn, Winterthur; Stiftung Bernd Thies, Basel; Stiftung Unesco Welterbe SAJA, Naters; Stiftung Uniscientia, Vaduz; Stiftung Carl Weber-Recoullé für Bergbauern-Hilfe, Küsnacht ZH; Stiftung Zigerli-Hegi, Bern; Stöcklin Mischa, Meilen; Strub Armin, Uster

T Tschudi Jérôme, Nidau

W Wanner Hans Urs, Küsnacht ZH; Weibel Max, Pfaffhausen; Werner Hanny, Schaffhausen

Z Zimmermann Silvia, Zug; Züllig Franziska, Ennetbaden; Züst Susanna, Zürich

und diverse anonyme Spenden

Legate und Erbschaften

A-Z Barraud Jacqueline, Bollinger Fritz, Buri Peter, Businger Bertha, Cavadini Trudy, Erb Margaretha, Flückiger Hildegard, Furer-Halbeisen Ella, Helfenstein Katharina, Huber-Wittwer Gertrud, Künzli Urs, Kurz Susanna Elsbeth, Lang Dora, Mawson Frances Elizabeth, Mayerl Friedrich, Müller Ruth Ella, Obrist Jelena, Rathjens Ella, Recordon Gilles, Rieben Margrit, Ritter Hans Ulrich, Schaffner Elisabeth, Studer Arnold, Thier Günter, Zbinden Frieda

Mitgliederbestand

Kanton	Bestand 1.1.2016	Bestand 31.12.2016	Veränderung		Mitglieder in % der CH-Bevölk.
			absolut	in %	
Aargau	8 137	17 635	9 498	116,7 %	2,7 %
Appenzell Ausserrhoden	810	782	-28	-3,5 %	1,4 %
Appenzell Innerrhoden	178	173	-5	-2,8 %	1,1 %
Basel-Landschaft	5 986	5 951	-35	-0,6 %	2,1 %
Basel-Stadt	3 545	3 477	-68	-1,9 %	1,8 %
Bern	15 966	17 852	1 886	11,8 %	1,8 %
Freiburg	3 776	5 938	2 162	57,3 %	1,9 %
Genf	7 283	7 185	-98	-1,3 %	1,5 %
Glarus	460	454	-6	-1,3 %	1,1 %
Graubünden	2 334	2 299	-35	-1,5 %	1,2 %
Jura	848	1 524	676	79,7 %	2,1 %
Luzern	4 981	4 903	-78	-1,6 %	1,2 %
Neuenburg	3 559	3 286	-273	-7,7 %	1,8 %
Nidwalden	405	930	525	129,6 %	2,2 %
Obwalden	372	991	619	166,4 %	2,7 %
Schaffhausen	1 607	1 562	-45	-2,8 %	2,0 %
Schwyz	1 844	1 772	-72	-3,9 %	1,2 %
Solothurn	5 063	4 801	-262	-5,2 %	1,8 %
St. Gallen	6 715	6 295	-420	-6,3 %	1,3 %
Tessin	2 315	2 307	-8	-0,3 %	0,7 %
Thurgau	3 537	4 157	620	17,5 %	1,6 %
Uri	318	320	2	0,6 %	0,9 %
Waadt	12 468	12 135	-333	-2,7 %	1,6 %
Wallis	3 347	3 220	-127	-3,8 %	1,0 %
Zug	1 453	1 423	-30	-2,1 %	1,2 %
Zürich	21 337	20 990	-347	-1,6 %	1,4 %
Liechtenstein	137	132	-5	-3,6 %	
Ausland	617	566	-51	-8,3 %	
Total	119 398	133 060	13 662	11,4 %	1,6 %

Delegiertenrat

Amtsperiode 1.7.2014–30.6.2018

(April 2017)

Aargau	Isabel Häberli, Zürich Markus Käch, Eggenwil Thomas Urfer, Mellikon
Baselland	Christoph Jenni, Pratteln Ruedi Spinnler, Binningen Bethli Stöckli, Muttenz
Basel-Stadt	Hansruedi Dietrich, Basel Daniel Rüetschi, Basel
Bern	François Gauchat, Prêles Bruno Holenstein, Bern Robert Schmid, Orpund Johanna Schoop, Lausanne Regula Sommer, Thun Verena Wagner, Hilterfingen
Freiburg	Emanuel Egger, Fribourg Jacques Eschmann, Fribourg
Genf	Anne Briol Jung, Plan-les-Ouates Frédéric Reverchon, Confignon Jacques Thiébaud, Genève
Glarus	Markus Bissig, Glarus
Graubünden	Rolf Keller, Paspels
Jura	Sabrina Joye, La Chaux-de-Fonds
Luzern	Helga Lucio, Vitznau Caroline Nienhuis, Bern
Neuenburg	Caryl Fritsché, La Chaux-de-Fonds Adrienne Godio, Chézard
Nidwalden/Obwalden	Hans Kneubühler, Luzern
Schaffhausen	Raphael Zahner, Ramsen
Schwyz	Albert Blarer, Lachen
Solothurn	Nicole Hirt, Grenchen Max Jaggi, Olten
St. Gallen/Appenzell	Philipp Bendel, Wienacht-Tobel Bea Egger Indermaur, Trogen Lukas Tobler, Wolfhalden
Tessin	Claudio Valsangiacomo, Coldrerio

Thurgau	Toni Kappeler, Münchwilen Margit Steinlin, Wigoltingen
Uri	Annalise Russi, Altdorf
Waadt	Florian Meier, Genolier Jean Mundler, Saint-Sulpice Jean Oberhaensli, Préverenges François Sugnaux, Blonay
Wallis	Brigitte Künzle, Iséables
Zug	Stéphanie Vuichard, Zug
Zürich	Gerhard Fischer, Bäretswil Mirjam Graf Baumann, Winterthur Peter Grutsch, Wetzikon Fritz Hirt, Bachs Ruedi Lais, Wallisellen Karin Sartori, Zürich Annelies Stettler, Zürich Robert Zingg, Bonstetten

Zentralvorstand

Amtsperiode 1.7.2014–30.6.2018

(April 2017)

Präsidentin	Silva Semadeni Bühlweg 36, 7062 Passugg-Araschgen
Vizepräsident I	Jean-Pierre Sorg Rière l'Arsenal 4, 2800 Delémont
Vizepräsidentin II	Helene Lischer Ch. de Bérée 8a, 1010 Lausanne
Mitglieder	Denise Delapraz Gässli 34, 1793 Jeuss Rosemarie Eichenberger-Hauri Holderweg 7, 4118 Rodersdorf Christoph Flory Stropfelstrasse 9, 5417 Untersiggenthal Leo Lorenzo Fosco Mühlezelgstrasse 44, 8047 Zürich Pascal Jacot-Guillarmod Chemin des Pinsons 13, 1012 Lausanne Stefan Lauber Jungfrauweg 2, 6005 Luzern Daniela Pauli Wiedingstrasse 44, 8055 Zürich Ursula Schneider Schüttel Oberes Neugut 21, 3280 Murten

Adressen Sektionen

(April 2017)

Pro Natura Aargau

Geschäftsstelle, Johannes Jenny, Pfrundweg 14, 5000 Aarau
Tel. 062 822 99 03, Fax 062 823 81 18, pronatura-ag@pronatura.ch

Pro Natura Basel

Geschäftsstelle, Thomas Schwarze, Gellertstrasse 29, Postfach 62, 4020 Basel
Tel. 061 311 03 82, pronatura-bs@pronatura.ch

Pro Natura Baselland

Geschäftsstelle, Urs Chrétien, Kasernenstrasse 24, 4410 Liestal
Tel. 061 921 62 62, Fax 061 923 86 51, pronatura-bl@pronatura.ch

Pro Natura Bern · Berne

Geschäftsstelle, Jan Ryser, Schwarzenburgstrasse 11, 3007 Bern
Tel. 031 352 66 00, Fax 031 352 85 40, pronatura-be@pronatura.ch
Secrétariat romand BE, Alain Ducommun, Vy-d'Etra 35, 2000 Neuchâtel
Tél./fax 032 753 75 15, aducommun@bluewin.ch

Pro Natura Fribourg · Freiburg

Secrétariat, Luca Maillard, route de la Fonderie 8c, CP 183, 1705 Fribourg
Tél./fax 026 422 22 06, pronatura-fr@pronatura.ch

Pro Natura Genève

Secrétariat, Olivia Spahni, chemin de Plonjon 4, 1207 Genève
Tél. 022 311 10 10, fax 022 311 10 39, pronatura-ge@pronatura.ch

Pro Natura Glarus

Geschäftsstelle, Barbara Fierz, Friedberg, 8755 Ennenda
Tel. 055 640 99 80, pronatura-gl@pronatura.ch

Pro Natura Graubünden · Grigioni · Grischun

Geschäftsstelle, Jacqueline von Arx, Ottostrasse 6, 7000 Chur
Tel. 081 252 40 39, Fax 081 253 56 44, pronatura-gr@pronatura.ch

Pro Natura Jura

Secrétariat, Lucienne Merquin Rossé, Abbaye 105, 2906 Chevenez
Tél./fax 032 476 70 21, pronatura-ju@pronatura.ch

Pro Natura Luzern

Geschäftsstelle, Samuel Ehrenbold, Denkmalstrasse 1, 6006 Luzern
Tel. 041 240 54 55, luzern@pronatura.ch

Pro Natura Neuchâtel

Secrétariat, Yvan Matthey, rue Louis-Favre 1, 2000 Neuchâtel
Tél. 032 724 32 32, fax 032 724 28 80, pronatura-ne@pronatura.ch

Pro Natura Schaffhausen

Geschäftsstelle, Vanessa Wirz, Brauereistrasse 1, 8200 Schaffhausen
Tel. 052 620 41 26, pronatura-sh@pronatura.ch

Pro Natura Schwyz

Geschäftsstelle, Michael Erhardt, Rossbergstrasse 27, Postfach 9, 6410 Goldau
Tel./Fax 041 855 33 81, pronatura-sz@pronatura.ch

Pro Natura Solothurn

Geschäftsstelle, Ariane Hausammann, Florastrasse 2, Postfach 1326, 4502 Solothurn
Tel. 032 623 51 51, Fax 032 623 83 81, pronatura-so@pronatura.ch

Pro Natura St. Gallen-Appenzell

Geschäftsstelle, Christian Meienberger, Lehnstrasse 35, Postfach 103, 9014 St. Gallen
Tel. 071 260 16 65, Fax 071 260 16 69, pronatura-sg@pronatura.ch

Pro Natura Thurgau

Geschäftsstelle, Markus Bürgisser, Hofplatz 4, 9220 Bischofszell
Tel. 071 422 48 23, Fax 071 422 12 23, thurgau@pronatura.ch

Pro Natura Ticino

Geschäftsstelle, Luca Vetterli, viale stazione 10, casella postale 2317, 6501 Bellinzona
Tel. 091 835 57 67, fax 091 835 57 66, pronatura-ti@pronatura.ch

Pro Natura Unterwalden

Geschäftsstelle, Seraina Bamert, Feldweg 6, 6072 Sachseln
Tel. 041 660 49 59, pronatura-uw@pronatura.ch

Pro Natura Uri

Geschäftsstelle, Pia Tresch-Walker, Alpbach-Hofstatt 13, Postfach 247, 6472 Erstfeld
Tel. 041 880 25 62, Fax 041 880 25 71, pronatura-ur@pronatura.ch

Pro Natura Valais · Wallis

Secrétariat, Thierry Largey, rue du Grand-Pont 22, 1950 Sion
Tél. 027 322 94 28, fax 027 322 94 23, pronatura-vs@pronatura.ch

Pro Natura Vaud

Secrétariat, Michel Bongard, chemin des Vuarennens 8, 1820 Montreux
Tél. 021 963 19 55, fax 021 963 19 56, pronatura-vd@pronatura.ch

Pro Natura Zug

Geschäftsstelle, Franziska Schmid, Seeblick 1, 6330 Cham
Tel./Fax 041 756 02 33, pronatura-zg@pronatura.ch

Pro Natura Zürich

Geschäftsstelle, Andreas Hasler, Wiedingstrasse 78, 8045 Zürich
Tel. 044 463 07 74, Fax 044 457 70 30, pronatura-zh@pronatura.ch

Adressen Zentralsekretariat

Pro Natura

Dornacherstrasse 192, Postfach, 4018 Basel
 Tel. 061 317 91 91, Fax 061 317 92 66
 mailbox@pronatura.ch
 www.pronatura.ch

Pro Natura, Secrétariat romand

Chemin de la Cariçaie 1, 1400 Cheseaux-Noréaz
 Tél. 024 423 35 64, fax 024 423 35 79
 secretariat.romand@pronatura.ch

Centre Pro Natura de Champ-Pittet

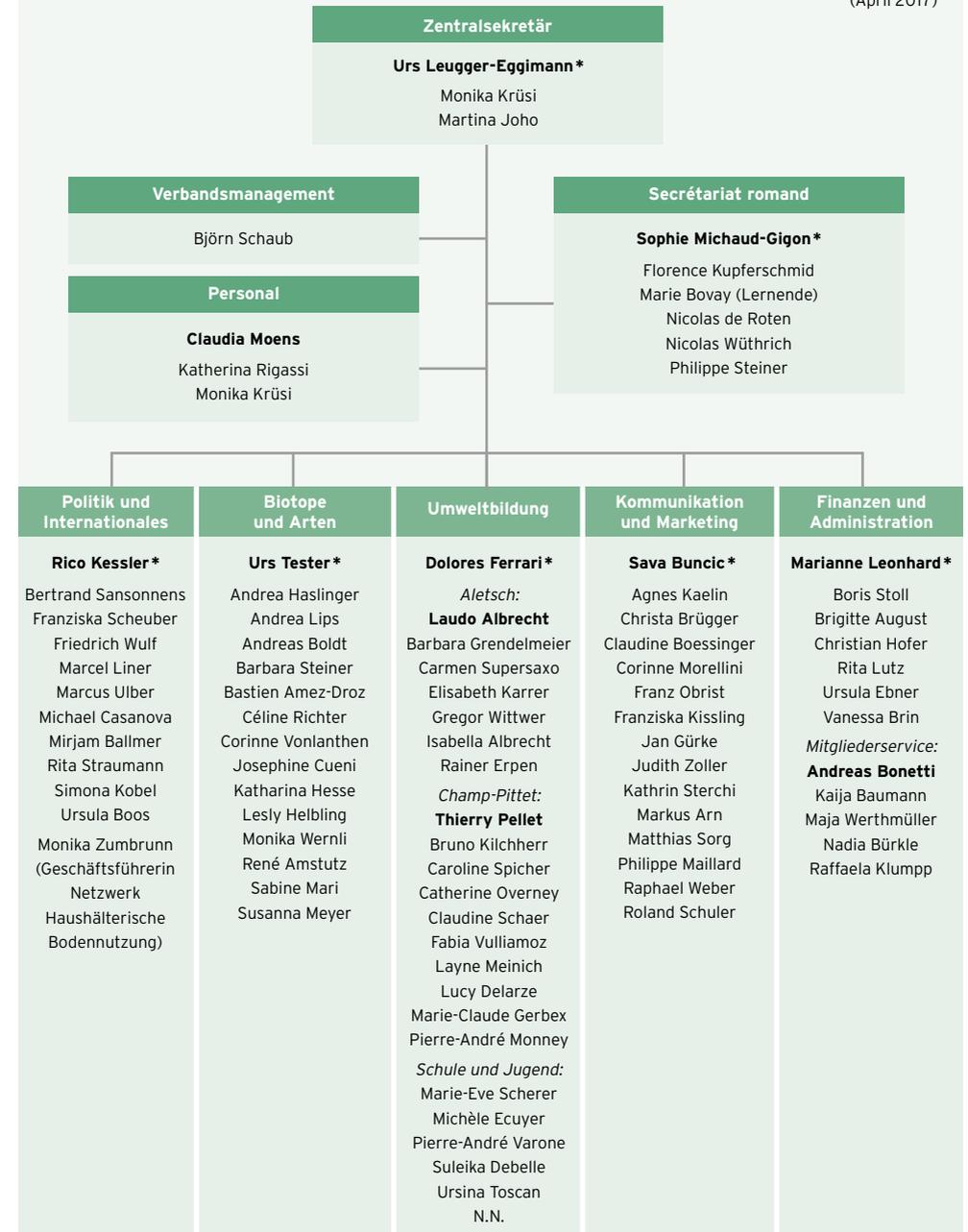
Chemin de la Cariçaie 1, 1400 Cheseaux-Noréaz
 Tél. 024 423 35 70, fax 024 423 35 78
 champ-pittet@pronatura.ch

Pro Natura Zentrum Aletsch

Villa Cassel, 3987 Riederalp VS
 Tel. 027 928 62 20, Fax 027 928 62 23
 aletsch@pronatura.ch

Organigramm Zentralsekretariat

(April 2017)



* Mitglied der Geschäftsleitung

Pro Natura, Dornacherstrasse 192
Postfach, CH-4018 Basel
Tel. +41 61 317 91 91, Fax +41 61 317 92 66
mailbox@pronatura.ch
www.pronatura.ch
Spendenkonto CH11 0900 0000 4000 0331 0

108. Pro Natura Leistungsbericht

Auflage: 400 Exemplare

© Pro Natura, Mai 2017

Vom Pro Natura Delegiertenrat verabschiedet am 6. Mai 2017

Layout: Stuedler Press AG, Basel
Gestaltungskonzept: Ritz & Häfliger, Visuelle Kommunikation, Basel
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

